



Ausstellungen vom 20. Oktober 2017
bis 21. Januar 2018

Dienstag bis Sonntag 12 bis 18 Uhr | Eintritt frei | Ausweis
erforderlich

Schließstage: 31.10.2017 / 24. bis 26.12.2017 / 31.12.2017 /
1.1.2018

WILLY-BRANDT-HAUS
Stresemannstr. 28 | 10963 Berlin
Bus M41 | U-Bhf. Hallesches Tor
Tel.: 030 259 93 787
www.fkwbh.de | Like us on Facebook

Im Kehrer Verlag erscheint der Katalog zur
Ausstellung: Pablo E. Piovano, *The Human Cost of
Agrotoxins / El Costo Humano de los Agrotóxicos*
144 Seiten, ISBN 978-3-86828-767-7, € 38,00

Coverfoto © Pablo E. Piovano, Jessica Sheffer, Fracán,
Argentinien, 2014
© Photographs by W. Eugene Smith & Aileen M. Smith,
Japan, 1971–73

Fk WBH Freundeskreis
L Willy-Brandt-Haus

Technische Unterstützung:
Verwaltungsgesellschaft Bürohaus Berlin mbH



LANDWIRTSCHAFT DER GIFTE. IHR PREIS FÜR DEN MENSCHEN.

Fotografien von Pablo E. Piovano

Die Menschheit nimmt unfreiwillig an einem der größten Experimente weltweit teil. Glyphosat ist das meistverkaufte Pflanzengift der Welt. Es ist allgegenwärtig in der Nahrungskette. Der Fotograf Pablo E. Piovano dokumentierte drei Jahre lang (2014–17) die Folgen von 20 Jahren des wahllosen Einsatzes von Agrarchemikalien im ländlichen Nordosten Argentiniens und dessen katastrophale Auswirkungen.

Nach zwei Jahrzehnten, in denen ein Drittel der Landesbevölkerung direkt oder indirekt von Glyphosat-Spritzmitteln und weiteren chemischen Wirkstoffen betroffen war, ist Argentinien zu einer Feldstudie für Giftkatastrophen geworden. Die Krebsrate bei Kindern hat sich verdreifacht, die Häufigkeit von Fehlgeburten und Geburtsschäden mit ungeklärter Ursache ist dramatisch angestiegen. Atemwegs- und Hautkrankheiten, geistige Behinderungen sind nur einige der nachgewiesenen gesundheitlichen Auswirkungen auf die betroffenen Menschen. Trotz dieser unbequemen Wahrheit hat es bisher keinerlei systematische Information von offizieller Seite gegeben.

Pablo Ernesto Piovano (*1981) lebt als Fotojournalist in Buenos Aires, Argentinien und arbeitet für die Zeitung Página/12. Piovano erhielt zahlreiche Stipendien und internationale Auszeichnungen.

© Pablo E. Piovano, Alfredo Cerán brachte neun Jahre lang Unkrautvernichtungsmittel auf Sojafeldern aus, Monte Maíz, Argentinien, 2015



Anlässlich der bevorstehenden Entscheidung über die Neuzulassung des umstrittenen Pestizids Glyphosat in der EU zeigt der Freundeskreis Willy-Brandt-Haus die Doppelausstellung

LANDWIRTSCHAFT DER GIFTE. IHR PREIS FÜR DEN MENSCHEN.

Fotografien von Pablo E. Piovano

und

DER SKANDAL VON MINAMATA 1971–73

Fotografien von W. Eugene Smith

Zur Eröffnung am **Donnerstag, den 19. Oktober 2017, um 19.30 Uhr**, laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich in das Willy-Brandt-Haus ein.

Begrüßung

GISELA KAYSER, Geschäftsführerin und künstlerische Leiterin Freundeskreis Willy-Brandt-Haus

Reden

DR. BARBARA HENDRICKS, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

DR. HELMUT BURTSCHER-SCHADEN

Biochemiker und Autor des Buches Die Akte Glyphosat

MATTHIAS GAEDE, Journalist, im Gespräch mit dem Fotografen PABLO E. PIOVANO

Filmdokumentationen

»The Human Cost«

Argentinien 2015, 12 min, OmU (engl),
Dokumentation von Pablo E. Piovano

»Fabián Tomasi – The shadow of success«

Argentinien 2017, 12 min, OmU (engl),
Dokumentation von Pablo E. Piovano

»GMO OMG«

USA 2013, 90 min, OmU,
Dokumentation von Jeremy Seifert (Ein junger Vater stellt Fragen zur Krise der gentechnisch veränderten Landwirtschaft)

DER SKANDAL VON MINAMATA 1971–73 Fotografien von W. Eugene Smith

Die »Minamata-Krankheit« ging in die Geschichte für die gesundheitlichen Folgen einer der größten Umweltkatastrophen Japans ein. Ein Chemiewerk leitete in den 1950er Jahren quecksilberhaltige Abfälle in Fischereigewässer ein. Der Verzehr von kontaminiertem Fisch löste schwerste Vergiftungen und Fehlbildungen bei Neugeborenen aus.

1971 beschließen W. Eugene Smith und seine Frau Aileen, den Skandal von Minamata zu dokumentieren. Sie bleiben drei Jahre vor Ort und erschaffen ein Tagebuch des Kampfes und der Leiden der Betroffenen, das weltweit durch die Veröffentlichung in der Sunday Times Aufsehen erregt.

Während der Recherchen zu Minamata wurde W. Eugene Smith vom Wachschutz des verantwortlichen Chemieunternehmens Chisso so schwer verletzt, dass er bis zu seinem Tod 1978 keine weiteren fotografischen Aufgaben mehr übernehmen konnte.

Für den Fotografen Henri Cartier-Bresson war Smith der »größte Fotojournalist dieses Jahrhunderts«. Dabei wollte Smith nie, dass man in ihm einen großen Fotografen sah. Er war ein talentierter wie kompromisloser Fotograf, der mit seinen Dokumentationen die Menschen zum Nachdenken anregen wollte.

© Photograph by W. Eugene Smith & Aileen M. Smith, Japan, 1971–73

